

Beschlussvorlage



Für die Menschen.
Für Westfalen-Lippe.

Federführende Abteilung: LWL-Maßregelvollzugsabteilung Westfalen		Datum: 28.02.2011		DrucksacheNr.: 13/0535	
Status:	Datum:	Gremium:	Berichterstattung:		
Ö	05.04.2011	Gesundheits- und Krankenhausausschuss	Herr Hollweg/Frau Pirscher		
Ö	06.04.2011	Umwelt- und Bauausschuss	Herr Hollweg/Frau Pirscher		
Ö	07.04.2011	Finanz- und Wirtschaftsausschuss	Herr Hollweg/Frau Pirscher		
Betreff: Maßregelvollzug - Sanierung des Patientengebäudes 05 beim LWL-Zentrum für Forensische Psychiatrie Lippstadt - Grundsatz- und Baubeschluss -					
1	Ergebnis- und/oder zahlungsrelevante Auswirkungen?	X	nein		ja
	Im Haushaltsplan vorgesehen?	X	nein		ja, im Hpl., Produktgruppe
	Im Wirtschaftsplan vorgesehen?	X	nein (Instandhaltung)		ja, im Wi-Plan
2	Die Leistungen sind	3	Rechtsgrundlage/Ausschussbeschluss:		
	freiwillig	(Ggfls. weitergehende Erläuterungen siehe Begründung, Seite/Ziffer)			
	durch Gesetz/Verordnung pp. bestimmt				
	durch Ausschussbeschluss des LWL bestimmt				
4	Investitionskosten/einmalige Auszahlungen:	5	Jährliche ergebnisrelevante Folgekosten:	6	Hinweise
Insgesamt:	2.460.000 EUR aus Landesmitteln	Insgesamt:	EUR	Ergänzende Darstellung zu den ergebnis- und/oder zahlungsrelevanten Auswirkungen (Investitionskosten, Folgekosten, Finanzierung pp.) siehe in der Begründung unter Ziffern 3 - 5	
Beteiligung Dritter:	EUR	Beteiligung Dritter:	EUR		
Belastung LWL:	0 EUR	Belastung LWL:	EUR		

Beschlussvorschlag: Der Sanierung des Patientengebäudes 05 beim LWL-Zentrum für Forensische Psychiatrie Lippstadt mit Kosten von 2.460.000 € wird entsprechend der in der Vorlage dargestellten Finanzierung zugestimmt.
--

Begründung:

Zusammenfassung:

Im Zuge der Verlegung von Patienten in die LWL-MRVK Herne ist das Gebäude 05 beim LWL-ZFP Lippstadt geräumt worden. Damit können nunmehr über die Jahre aufgeschobene und dringend erforderliche Sanierungs- und Modernisierungsmaßnahmen (Brandschutz, Sanitär, Elektro, Anstrich, Dacherneuerung) durchgeführt werden. Die Kosten für die Sanierung belaufen sich auf 2.460.000 Euro.

Im Anschluss an die Renovierung verfügen die Gebäude des LWL-ZFP Lippstadt innerhalb der Sicherungszaunanlage über insgesamt 266 Plätze.

1. Begründung

Bei dem denkmalgeschützten Patientengebäude E 05 des LWL-Zentrums für Forensische Psychiatrie (LWL-ZFP) ist über die Jahre in erheblichem Umfang Sanierungs- und Instandsetzungsbedarf aufgelaufen. Zum einen sind bei den vorgeschriebenen Prüfungen zum vorbeugenden Brandschutz unabwendbare Brandschutzmaßnahmen identifiziert worden. Desweiteren ist die Sanitär- und Elektroinstallation teilweise modernisierungsbedürftig. Außerdem ist eine Dacherneuerung mit Anpassung an heutige energetische Anforderungen überfällig. Eine Durchführung dieser notwendigen Modernisierungs- und Instandsetzungsmaßnahmen konnte jedoch bislang nicht durchgeführt werden, da das Gebäude angesichts der bestehenden Überbelegungssituation in der Klinik für die Patientenunterbringung in den letzten Jahren unverzichtbar war. Eine Durchführung der Maßnahmen während des laufenden Betriebes, d.h. ohne das Gebäude freizuziehen, war aus technischen wie auch aus Sicherheitsgründen und wegen der damit für die Patienten und Mitarbeiter/innen verbundenen Belastung nicht möglich.

Im Zusammenhang mit der Verlegung von Patienten aus dem LWL-ZFP Lippstadt in die neue LWL-Maßregelvollzugsklinik Herne ist das Gebäude 05 nunmehr frei gezogen worden, so dass jetzt die Gelegenheit besteht, die zwingend erforderlichen Maßnahmen vorzunehmen.

Das Gebäude liegt innerhalb der Sicherungszaunanlage, die vor etwa 10 Jahren zur Verbesserung der Ausbruchssicherheit beim LWL-ZFP Lippstadt errichtet wurde.

Das instanzzusetzende Haus 05 wurde 1910 errichtet und ist Teil des unter Denkmalschutz gestellten Ensembles der alten Klinik Eickelborn. Das Gebäude hat einen zaunumschlossenen Garten zur eigenen, gesicherten Nutzung.

Das Gebäude war zuletzt regelmäßig mit annähernd 40 Patienten belegt, die in Ein-, Zwei- und Dreibettzimmern (ohne Nasszelle) untergebracht waren.

Die in Zusammenarbeit mit dem LWL-Bau- und Liegenschaftsbetrieb entwickelte Planung sieht vor, dass künftig in Ein- und Zweibettzimmern 28 Patienten (jeweils 14 Patienten im Erd- und Obergeschoss) untergebracht werden können. Die Zimmer sollen mit einer Nasszelle - mit Toilette und Waschbecken - versehen werden.

In dem Gebäude sollen Patienten untergebracht werden, die in ihrem Behandlungsverlauf schon vorangeschritten sind und denen weitgehende Lockerungsmaßnahmen gewährt werden können.

Das Haus 05 wird angesichts des stetig steigenden Bedarfes an zusätzlichen Unterbringungsplätzen im Landesteil Westfalen kurzfristig (Mitte 2012) benötigt.

Nach Renovierung des Hauses 05 verfügen die Patientengebäude innerhalb der Sicherungszaunanlage über 266 Plätze. Damit würde die im Jahre 1998 angedachte Zielzahl von 230 zwar etwas überschritten, läge aber deutlich unter der Belegung der letzten Jahre. In den Jahren 2009 und 2010 waren im Durchschnitt ca. 400 Patienten im LWL-ZFP Lippstadt-Eickelborn stationär untergebracht.

Davon unabhängig ist von den zuständigen parlamentarischen LWL-Gremien zu entscheiden, inwieweit man den Wunsch des Landes nachkommt, einen Neubau beim LWL-ZFP Lippstadt zu errichten, um dringend benötigte Unterbringungskapazitäten zu schaffen und die Platzzahl beim LWL-ZFP Lippstadt auf 335 Plätze festzulegen. Hierzu wird den LWL-Gremien eine gesonderte Entscheidungsvorlage vorgelegt, wenn die Abstimmungsgespräche zwischen der Stadt Lippstadt und dem Land zu konkreten Ergebnissen geführt haben.

2. Baubeschreibung

Planungs- u. Entwurfskonzept:

Im Rahmen der Sanierung von Haus 05 sollen zum einen bestehende Brandschutzmängel beseitigt und auch in Haus 05 ein gesicherterachte Nachteinschluss gewährleistet werden.

Neben der Errichtung eines weiteren Rettungsweges innerhalb der Station im Obergeschoss wird eine neue, direkte Verbindung zur gesicherten Gartenanlage hergestellt.

Die bestehenden beiden Therapiestationen im Erd- und Obergeschoss werden bezüglich des Wohn- und Schlafbereichs unterteilt und neu organisiert zur Therapie von jeweils 14 Patienten. Das Pflege-Dienstzimmer wird innerhalb der Station an zentraler Stelle angeordnet mit einer internen Treppen-Verbindung der beiden Stationen untereinander.

Teil der Sanierung ist die Erneuerung großer Teile des Innenausbaus mit Blick auf ein zeitgemäßes, inneres Sicherheitskonzeptes, der Fenster und der teilweise abgängigen Technischen Gebäudeausrüstung.

Im eingeschossigen Anbau Haus 05a wird neben Räumen für die gemeinsame Nutzung beider Stationen ein Besuchszimmer für Patienten und Angehörige eingerichtet.

Äußere Gestaltung:

Das Gebäude ist zwei-geschossig mit teilweise ausgebautem Dachgeschoss, Walmdach und Unterkellerung, mit hellem Fassadenputz und Naturstein-Sockel.

Es wurde in der Vergangenheit, insbesondere in den 80er und 90er Jahren mehrfach durch bauliche Maßnahmen gesichert mit teilweise neuen Fenstern und einer Vergitterung aller Fassaden-Öffnungen.

Im Rahmen der Instandsetzung wird die Dachhaut aus roten Ton-Dachziegeln erneuert und die Fenstersicherung aktualisiert.

Darüber hinaus erhält das Gebäude einen äußeren Überholungsanstrich, bleibt in seinem äußeren Erscheinungsbild aber im Prinzip unverändert.

Umweltschutz:

Die Leitlinien des LWL für den Umweltschutz werden berücksichtigt. U.a. mit dem Einsatz umweltverträglicher, nachhaltiger Baustoffe, Lösungsmittel- u.

weichmacherfreier Produkten und dem Verzicht auf den Einsatz tropischer Hölzer und PVC-haltiger Baustoffe.

Mit Blick auf den Denkmalschutz und die Nutzung für den Maßregelvollzug findet die EnEv 2009 nur in Teilen Anwendung:

Die neuen Holzfenster erhalten entweichungssichere Sicherungsverglasung.

In Anlehnung an die EnEv 2009 werden die Fenster, die Dachhaut und die Kellerdecke bezüglich ihrer Dämmwirkung erheblich verbessert.

Die Heizungsanlage im Gebäude wird erneuert, mit Anpassung der Heizflächen, des hydraulischen Abgleichs, einer komplett neuen Rohrleitungs-Dämmung, Einsparungen beim Frischwasser durch Wasser-Spartasten und bei der elektrischen Energie und der Beleuchtung durch energiesparende Entladungslampen.

Die bestehende Nahwärmeversorgung der LWL-Klinik Eickelborn wird z. Zt. weiter energetisch ertüchtigt mit direkten positiven Auswirkungen auf den Primärenergiefaktor auch für Haus 05.

3. Kosten und Ausführungszeit

Die Gesamtkosten für die Instandsetzung belaufen sich auf 2.460.000 Euro

Nach der Fassung des Baubeschlusses im April 2011 werden die bauvorbereitenden Planungsleistungen (Ausführungsplanung / Ausschreibung und Vergabe) unter Projektleitung des LWL-Bau- und Liegenschaftsbetriebes unverzüglich begonnen mit dem Ziel, die eigentlichen Sanierungsarbeiten im November 2011 zu beginnen und bis zum Dezember 2012 abzuschließen.

4. Finanzierung

Das LWL-ZFP Lippstadt hat pflichtgemäß im Laufe der letzten Jahre nach und nach Instandstandhaltungsrückstellungen für die im Haus 05 nicht durchgeführten und aufgeschobenen Maßnahmen gebildet, die zur Finanzierung der Sanierungs- und Modernisierungsmaßnahmen herangezogen werden können.

5. Betriebskosten

Da mit den Instandsetzungs- und Sanierungsmaßnahmen keine wesentlichen Veränderungen bezüglich der vorhandenen Stationsgröße und Struktur verbunden sein wird, ist davon auszugehen, dass diese auch keine wesentlichen Veränderungen der Betriebskosten zur Folge haben. Die unter Ziffer 2 beschriebenen energetischen Maßnahmen werden sich energiemindernd auswirken.

Anlagen: